



Berlinale
66 Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Perspektive Deutsches Kino

LIEB MANN

EIN FILM VON JULES HERRMANN



LIEBMAN

Ein Film von Jules Herrmann

TECHNISCHE DATEN

Deutschland, 2016

HD DCP | 16:9 | 5.1 | 82 Min.

Gefördert mit Mitteln der Film- und Medienstiftung NRW

Weltpremiere: 66. Internationale Filmfestspiele Berlin, Perspektive Deutsches Kino

WORLD SALES

Patra Spanou Film Marketing & Consulting

Yorckstraße 22 | 40476 Düsseldorf

Tel.: +49 (0)152 01 98 72 94

E-Mail: patra.spanou@yahoo.com

www.patraspanou.com

PRESSE

mm filmpresse

Schliemannstraße 5 | 10437 Berlin

Tel.: +49 (0)30 41 71 57 22

Fax: +49 (0)30 41 71 57 25

E-Mail: info@mm-filmpresse.de

Bilderdownload: www.mm-filmpresse.de







CAST

Antek Liebmann

Geneviève

Sébastien

Ines

Antoine

Giselle

Morgaine

Godehard Giese

Adeline Moreau

Fabien Ara

Bettina Grahs

Alain Denizart

Denise Lecocq

Morgane Delamotte

CREW

Regie

Konzept

Produzentin

Koproduzenten

Kamera

Schnitt

Szenenbild

Ton

Sounddesign

Musik

Jules Herrmann

Jules Herrmann

Jules Herrmann

Roswitha Ester

Torsten Reglin

Sebastian Egert

Jules Herrmann

Nicola Minssen

Tobias Rütter

Michał Krajczok

Christian Halten

KURZINHALT

Der Lehrer Antek Liebmann (Godehard Giese) lässt sein Leben in Deutschland hinter sich und mietet sich im sommerlichen Nordfrankreich ein. Doch bevor er ein neues Leben beginnen kann, muss er sich den Geistern seiner Vergangenheit stellen.

SYNOPSIS

Der Lehrer Antek Liebmann (Godehard Giese) lässt sein Leben in Deutschland hinter sich und mietet sich im sommerlichen Nordfrankreich ein. Von seinem Vermieter Antoine (Alain Denizart) erfährt er, dass in den umliegenden Wäldern ein Mörder sein Unwesen treibt. Einer dunklen Vorahnung folgend, zieht es Antek auf einem seiner Spaziergänge in das Unterholz, wo er eine gefährliche Entdeckung macht.

Er freundet sich mit seiner attraktiven Nachbarin Geneviève (Adeline Moreau) und dem fröhlichen Sébastien (Fabien Ara) an. Keiner der beiden ahnt, dass Antek in seinem Heimatland ein furchtbares Geheimnis zurück gelassen hat. Leichte Sommertage gehen über in nächtliche Abstürze oder eröffnen kurze Ausflüge in Parallelwelten. Erst als eine neue Liebe möglich wird, scheint Antek

einen Weg aus dem Dunkel zu erspüren. Doch bevor er ein neues Leben beginnen kann, muss er die Geister seiner Vergangenheit heraufbeschwören und sie bezwingen.

LIEBMANN ist ein fröhliches Drama. Wie das schillernde Gefieder des Pfaus folgt auch die filmische Erzählung so klaren wie überraschenden Strukturen. LIEBMANN gelingt ein sanfter Blick in die zerbrechliche Gefühlswelt des Protagonisten, der schließlich einen eigenen Weg findet, sich seiner Vergangenheit zu stellen.

PRESSENOTIZ

Was passiert, wenn wir durch ein traumatisches Erlebnis das Vertrauen in uns selbst und in unser Bild von der Welt verlieren? Wenn wir nicht in der Lage sind, durch unsere Sprache die Versteinerung wieder in Bewegung zu bringen?

Der Lehrer Antek Liebmann (Godehard Giese) hat eine schreckliche Erfahrung gemacht, die ihn aus der Bahn geworfen hat. Er muss seinen eigenen Weg finden, dieses Trauma zu überwinden.

Dass die Dinge anders sein können, als sie scheinen, spiegelt der Film auf unterschiedlichen Ebenen wieder: Ob Antek Liebmann Täter oder Opfer ist, bleibt im Ungewissen. Seine Liebesgeschichte entwickelt sich unerwartet und ein Besuch aus Deutschland führt in eine historische Episode. Trauer und Fröhlichkeit liegen dicht beieinander.

So entsteht ein Bild der zersplitterten Gefühlswelt des Protagonisten, der schließlich zu Mitteln der Kunst greift, um einen Weg aus dem Dunkel zu finden.

Die Idee zum Film wurde von Jules Herrmann in 6 Tagen entwickelt und an 15 Tagen mit deutschen und französischen Darstellern in St. Erme, Frankreich, gedreht. Das Projekt wurde unterstützt von zwei französischen Kunstinitiativen und koproduziert mit Ester. Reglin.Film aus Köln.

LIEBMANN ist der erste Langspielfilm von Jules Herrmann als Regisseurin.

Als Produzentin und Cutterin wirkte sie bereits am Kinospielefilm DIE GESCHICHTE VOM ASTRONAUTEN mit, dem Regiedebüt des durch zahlreiche Film- und Fernsehrollen bekannten Schauspielers Godehard Giese.

Godehard Giese (u.a. IM SOMMER WOHNT ER UNTEN, Regie: Tom Sommerlatte / Berlinale 2015; DEUTSCHLAND 83, Regie: Edward Berger), spielt in LIEBMANN die Titelrolle. Es ist bereits die vierte Zusammenarbeit zwischen Giese und Herrmann.

DIRECTOR'S NOTE

Es gibt einen magischen Ort in der Picardie, wo der Pfau ruft und wunderbare Dinge wie von selbst entstehen. Hier wollte ich einen Film als Experiment und kreatives Abenteuer machen und so intuitiv wie möglich arbeiten. Zwischen dem Entschluss und dem tatsächlichen Dreh lag genau ein Monat, der Dreh dauerte zweieinhalb Wochen. Es gab 27 Zettelchen mit Szenenideen (die liegen übrigens in der Szene im Apfelzimmer auf dem Tisch am Fenster), drei Teammitglieder und sieben Darsteller.

Eine der narrativen Exkursionen stand im Vorhinein fest, andere kamen während des Drehs dazu. Ich wollte auch mit der Filmform spielen, ich finde, es gibt viel zu wenig narrative Filme, die sich das trauen, und hier bot es sich inhaltlich auch an. Diese Filmformidee war manchmal konkret (Buchstabentafeln),

manchmal nicht (Farben).

Das Gefieder des Pfaus filmten wir, weil ich wusste, dass es in den Film passen würde. Erst, als der Pfau kurz nach unserer Abreise starb, hatte ich die Idee, sein Gefieder als Metapher und Inspirationsquelle zu verwenden.

Die Kraft der Kreativität hat unser Experiment glücken lassen und unserer Hauptfigur den Weg aus der Krise gewiesen. Ich wünsche mir Filme, die neue Wege gehen, und Zuschauer, die diese Erfahrung teilen möchten.





GODEHARD GIESE ALS ANTEK LIEBMANN

Godehard Giese (geb. 1972) wuchs in Hamburg auf. Er studierte Schauspiel an der Hochschule der Künste Berlin und Germanistik und Italianistik an der Humboldt-Universität Berlin.

Als Theaterschauspieler arbeitete Giese unter anderem am Hamburger Thalia Theater, dem Staatstheater Stuttgart, am Schauspiel Köln sowie in Berlin am Maxim Gorki Theater, dem HAU und den Sophiensaealen.

Er ist regelmäßig in Film und Fernsehen zu sehen, zuletzt im Kino in IM SOMMER WOHNT ER UNTEN von Tom Sommerlatte und im TV in BLOCHIN von Matthias Glasner sowie in DEUTSCHLAND 83 von Edward Berger.

Im vergangenen Jahr lief sein Regiedebüt DIE GESCHICHTE VOM ASTRONAUTEN im Kino, das er zusammen mit Jules Herrmann produzierte.

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

Kinofilme:

A CURE FOR WELLNESS, R: Gore Verbinski

LIEBMANN, R: Jules Herrmann

IM SOMMER WOHNT ER UNTEN,

R: Tom Sommerlatte

STROMBERG – DER FILM, R: Arne Feldhusen

AM HIMMEL DER TAG, R: Pola Beck

Fernsehfilme:

HARTER BROCKEN, R: Stephan Wagner

ZWEIMAL LEBENSLÄNGLICH,

R: Johannes Fabrick

MORD IN EBERSWALDE, R: Stephan Wagner

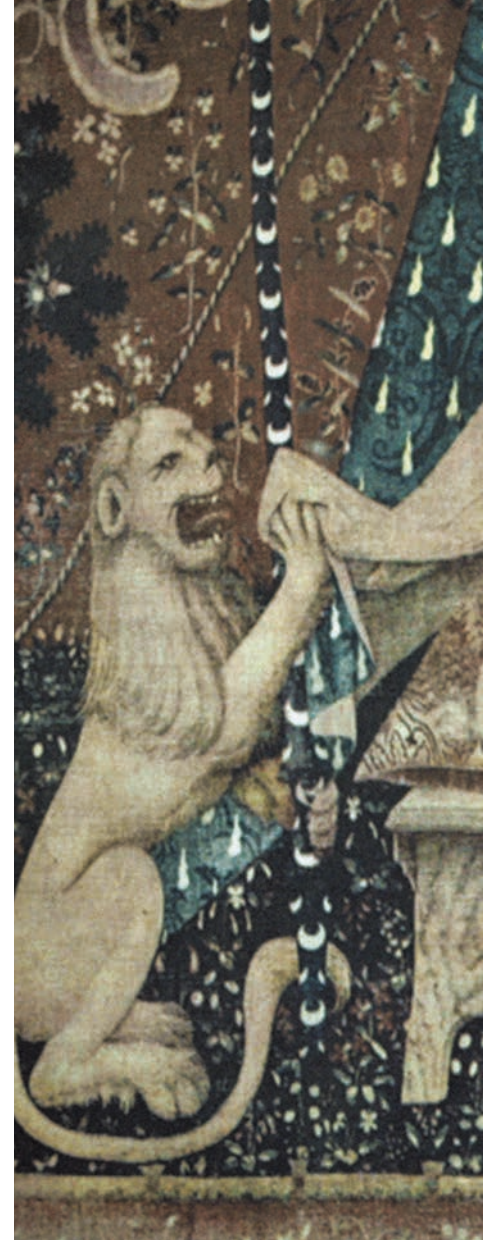
Fernsehserien:

THE SAME SKY, R: Oliver Hirschbiegel

DEUTSCHLAND 83,

R: Edward Berger / Samira Radsi

BLOCHIN, R: Matthias Glasner







Support

90

60000

4

BOUTIQUE
VERTE
ELECTRO
et Divers

DEFENSE
DE FUMER

SONY

Carlo



FABIEN ARA ALS SÉBASTIEN

Fabien Ara (geb. 1987) ist ein französischer Schauspieler, der sein TV-Debüt im Kurzfilm COLOC-SOPIE von Sébastien Douaud hatte. Seinen Durchbruch erlebte er 2011 durch die TV-Show FUKUSHIMAN für Canal+ (Regie: Rémy Dish).

Danach war er in verschiedenen Theaterrollen und Filmen zu sehen, unter anderen in dem Bühnenstück „Equus“ (Bester Schauspieler beim Bougival Theater Festival) und in den Spielfilmen DESIRE und LE COMPLEXE DU HOMARD von Laurent Bouhnik, 100% CACHEMIRE von Valérie Lemerrier, SUPER Z von Julien de Volte, dem philippinischen Film 4.08 von Pedring Lopez und in LIEBMANN, dem Regiedebüt von Jules Herrmann.

2015 erhielt er für die Rolle des Julien im Kurzfilm FRENCH TOUCH von Xiaoxing Cheng

jeweils den Best Actor Award beim Chelsea Film Festival in New York und beim Paris Courts Devant Festival.

ADELINE MOREAU ALS GENEVIÈVE

Adeline Moreau ist eine französische Schauspielerin und Songwriterin. Sie studierte Schauspiel in London und in New York an der Impulse Company. Zur Zeit ist sie in der Serie „Le Bureau des Legends“ (Regie: Eric Rochant) für Canal+ zu sehen. Sie arbeitete bereits mit Michel Gondry und Pierre Salvadori. Im Theater spielte sie in „La Version de Browning“ unter der Regie von Didier Bezace, ausgezeichnet mit zwei Molières für die beste Regie und die beste Adaption.

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

LIEBMANN, R: Jules Herrmann

ZERO M2, R: Matthieu Landour (Kurzfilm)

DANS LA COUR, R: Pierre Salvadori

L'ECUME DES JOURS, R: Michel Gondry

QUAND JE SERAI PETIT, R: Jean-Paul Rouve

BETTINA GRAHS ALS INES

Bettina Grahs studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis in Hildesheim, Utrecht und Dartington.

Im Jahr 2000 war sie Gründungsmitglied der Theatergruppe mamouchi. 2005 war sie Gast beim Performance Kollektiv She She Pop in Berlin für die Produktion „Lagerfeuer“ und performte in „RAF-unplugged“ (Regie: Barbara Weber), das den Preis des Fonds Darstellende Künste gewann.

Von 2006 bis 2010 war sie Ensemblemitglied am Theater Freiburg, wo sie u.a. in Felicia Zellers Stück „Kaspar Häuser Meer“ (Regie: Marcus Lobbes) zu sehen war, das den Publikumspreis bei den Mülheimer Theatertagen 2008 gewann.

Seit 2010 ist sie als freiberufliche Schauspielerin tätig, gastierte am Maxim Gorki Theater

Berlin und am Schauspiel Hannover. In 2013 performte sie an den Berliner Sophiensaelen in „Bedingungsloses Grundeinsingen“ (Bernadette La Hengst) sowie 2014 in „Algorithmen – eine biografische Formelsammlung“ des Theaterkollektivs Turbo Pascal. In Jules Herrmanns Regiedebüt LIEBMANN spielt sie an der Seite von Godehard Giese die Rolle der Ines.

REGISSEURIN JULES HERRMANN

Jules Herrmann ist Absolventin des Studiengangs Regie an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg und diplomierte Betriebswirtin.

Zwischen dem BWL- und dem Regiestudium arbeitete sie als Produktionsleiterin (Egoli Films / Discovery Channel), Postproduktionsleiterin (SUZHOU RIVER von Lou Ye) und als DJ und Videoreporterin.

Ihr Diplomfilm AUSZEIT (Spielfilm, 30 min.), eine Koproduktion mit dem RBB, wurde auf der Berlinale gezeigt, lief im Wettbewerb des Filmfestivals Max Ophüls Preis und gewann den Grand Prix der Oskariada Warschau.

2009 drehte sie in Südkorea den Essayfilm SEOUL LOST AND FOUND. Danach realisierte sie mehrere Videoinstallationen und arbeitete als dramaturgische Beraterin, zuletzt

2013 bei dem Kinospießfilm ART GIRLS von Robert Bramkamp.

An DIE GESCHICHTE VOM ASTRONAUTEN, dem Regiedebüt von Godehard Giese, war sie als Koproduzentin, künstlerische Beraterin und Cutterin beteiligt. Der Film lief im Wettbewerb des Filmfestivals Max Ophüls Preis und gewann mehrere Preise. Er lief im Dezember 2015 in deutschen Kinos an.

Jules Herrmann lebt in Berlin. LIEBMANN ist ihr erster abendfüllender Spielfilm.

FILMOGRAPHIE (als Regisseurin)

2016 LIEBMANN - Buch, Produktion, Regie, Schnitt

Koproduktion mit Ester.Reglin.Film

Perspektive Deutsches Kino, Berlinale

2009 SEOUL LOST AND FOUND (Essayfilm) - Konzept, Regie, Schnitt

u.a. Dokumenter Filmfestival, Java

2006 AUSZEIT (Kurzfilm) - Buch, Regie

u.a. Perspektive Deutsches Kino, Berlinale, Wettbewerb Max Ophüls Preis

2002 SKYWALKER (Kurzfilm) - Buch, Regie

u.a. Thessaloniki International Filmfestival, Golden Lion International Filmfestival Taipei

KAMERA: SEBASTIAN EGERT

Jahrgang 1976. Studierte nach vier Jahren als freier Kamera- und Schnittassistent ab 2001 an der HBK Braunschweig in der Filmklasse bei Birgit Hein und Gerhard Büttenbender. Diplom mit Auszeichnung 2006. Seitdem von Hamburg aus als Regisseur und Kameramann in den Bereichen Spielfilm, Musikvideo und Werbung tätig.

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

- 2016 LIEBMANN, R: Jules Herrmann, Kinospiefilm
- 2014 NEUE NATUR, R: Robert Bramkamp, Fernsehfilm
- 2014 EX VIVO, R: Tim Liebe, Kurzfilm
- 2013 ART GIRLS, R: Robert Bramkamp, Kinospiefilm
- 2011 GABI ODER ZWEI FARBEN GELB, R: Neubauer/Schön/Schmidt, Kurzfilm
- 2011 MAGIC HOUR, R: Florian Krautkrämer, Kurzfilm
- 2011 CREATURES OF THE CITY, Regie & Kamera: Sebastian Egert, Kurzfilm
- 2010 BEINE BRECHEN, R: Florian Krautkrämer, Kurzfilm
- diverse Musikvideos & Werbung

2011 nominiert mit BEINE BRECHEN bei „Short Cutz Berlin“ für beste Kamera
2011 Prädikat „Besonders Wertvoll“ für BEINE BRECHEN

KOPRODUKTIONSFIRMA

Die Ester.Reglin.Film wurde im Januar 2008 von Roswitha Ester und Torsten Reglin gegründet. Die in Köln ansässige Produktionsfirma entwickelt und produziert für Kino und TV, ohne Scheu vor Formatgrenzen. Herzstück der Arbeit ist eine sorgfältige Stoffentwicklung, die persönlich betreut wird. Auch den gesamten weiteren Entstehungsprozess eines Projekts begleitet Ester.Reglin. Film in enger Zusammenarbeit mit allen Abteilungen, damit am Ende ein Film mit einer besonderen, persönlichen Note entsteht.

FILMOGRAPHIE

- 2016 LIEBMANN - Buch & Regie: Jules Herrmann, in Koproduktion mit Jules Herrmann
- 2015 WIR MONSTER - Buch: Marcus Seibert & Sebastian Ko, Regie: Sebastian Ko
- 2015 KÄSTNER UND DER KLEINE DIENSTAG, TV - Buch: Dorothee Schön, Regie: Wolfgang Murnberger, in Koproduktion mit Dor Film Köln und Dor Film Wien (in Postproduktion)
- 2014 ALLEINE WAR GESTERN, TV - Buch: Beatrice Meier, Regie: Dagmar Seume
- 2013 SCHÖNEFELD BOULEVARD - Buch & Regie: Sylke Enders, in Koproduktion mit credo:film Berlin
- 2012 ABSEITSFALLE - Buch: Beatrice Meier, Regie: Stefan Hering
- 2011 SONNY BOY - Buch & Regie: Maria Peters, in Koproduktion mit Shooting Star Filmcompany Amsterdam
- 2011 DANN KAM LUCY, TV - Buch: Michael Meisheit, Regie: Christoph Schrewe
- 2010 EINES TAGES... - Buch: Karin Kaci, Regie: Iain Dilthey

